

Entscheidungshilfe um Selbstständigkeit

Jungunternehmertag der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule

Koblenz. „Eigenschaften eines typischen Unternehmers“ lautete das Thema, das Handelslehrer Volker Kahn sowie seine Kollegin Birgit Leismann und Kollege Christian Wolf mit Schülerinnen und Schülern zum Jungunternehmertag 2017 der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule vorbereitet hatten. Ausgangspunkt für ein knapp eineinhalbstündiges Gespräch mit vier jungen Unternehmern und früheren Absolventen der Schule war eine Liste von zwölf Eigenschaften, gefolgt von der Frage, welche Vor- und Nachteile Selbstständigkeit mit sich bringt.

Als Vorteile nannten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Entscheidungen selbst zu treffen, Unabhängigkeit, selbststrukturiertes Arbeiten, gestärktes Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und ein oftmals höheres Einkommen als in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Im Gegensatz dazu sahen sie das große wirtschaftliche Risiko, das vor allem junge Unternehmer eingehen, das unsichere Einkommen während der ersten Jahre, die Vernachlässigung von Familie und Freunden wegen nur geringer Freizeit und die Notwendigkeit, sich selbst zu versichern.

Insbesondere zu Letzterem riet Tim Schughart, Inhaber eines Unternehmens für IT-Sicherheit, sich nicht nur für den Krankheitsfall, sondern ebenso gegen Arbeitslosigkeit und für den Fall eines Rechtsstreits zu versichern. So warnte auch Pascal Nachtsheim davor, das Geld für Versicherungen sparen zu wollen und stattdessen gleich zu Beginn ein teures Büro zu mieten sowie sich sofort mit mehreren Angestellten zu umgeben.

Christopher Krumm, der inzwischen seit zehn Jahren selbstständig ist und mit zehn fest angestellten sowie elf freien Mitarbeitern arbeitet, betonte, wie wichtig Beharrlichkeit für einen jungen Unternehmer ist, und nannte schlechte Berater als eine der Gefahren zu Beginn der Tätigkeit. Allgemein wird darauf hingewiesen, dass es anfangs schwierig ist, sich selbst richtig einzuschätzen und zu erkennen, was die Leistung wert ist, die man zu bieten hat.

Wann der Schritt in die Selbstständigkeit gewagt werden kann, lässt sich nicht allgemein bestimmen. Tobias Tubach zum Beispiel arbeitete nach der Ausbildung eineinhalb Jahre als Angestellter, bevor er 2009 sein Unternehmen gründete, das andere im Internet-Marketing berät und unterstützt. Ein dringender Rat aller vier Jungunternehmer ist es, die Zeit in der Berufsfachschule ernst zu nehmen; denn später denke man oft: „Es war ja doch richtig, was die Lehrer damals erzählten.“

Abschließend dankte Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt den früheren Absolventen der Zimmermannschen für ihr Kommen und für die Entscheidungshilfen, die sie mit ihren Informationen den Jugendlichen gaben.



Lothar Spurzem